

**FISKALRAT**

*Austria* ■

# Jahresbericht über die öffentlichen Finanzen 2014 und FISK-Empfehlungen

**Prof. Dr. Bernhard Felderer**

**Präsident des Fiskalrates**

**Wien, am 9. Juli 2015**

# Inhalte des FISK-Jahresberichts 2014

1. Vorwort
2. Ökonomische Lage in Österreich im Jahr 2014
3. Vorgaben und Ziele für Österreichs Budgetpolitik
4. Fiskalposition Österreichs gemäß Stabilitäts- und Wachstumspakt
5. Finanzschuld des Bundes
6. Zusammenfassung
7. Empfehlungen und statistischer Anhang
8. Ergebnisse des Berichts über die Fiskalregeln 2014-2019

# Konjunkturprognose - Vergleich EK und WIFO

Indikator	WIFO			Europ. Kommission		
	2014	2015	2016	2014	2015	2016
<b>jährliche Wachstumsrate in %</b>						
<b>BIP, real</b>	<b>0,3</b>	<b>0,5</b>	<b>1,3</b>	<b>0,3</b>	<b>0,8</b>	<b>1,5</b>
BIP, nominell	2,0	1,9	2,9	2,0	1,7	3,1
Outputlücke (in % des Potenzialoutputs)	.	.	.	-1,2	-1,3	-0,9
Verbraucherpreisindex (VPI bzw. HVPI)	1,7	1,2	1,7	1,5	0,8	1,9
Unselbstständig aktiv Beschäftigte <sup>1)</sup>	0,7	0,6	0,7	0,6	0,6	0,8
Arbeitslosenquote, nationales Konzept <sup>2)</sup> (in %)	8,4	9,3	9,6	.	.	.
Arbeitslosenquote, internationales Konzept <sup>3)</sup> (in %)	5,6	5,7	5,8	5,6	5,8	5,7
Privater Konsum, real	0,2	0,4	1,3	0,2	0,6	1,0
Öffentlicher Konsum, real	0,9	1,1	-0,1	0,4	1,1	0,6
Bruttoanlageinvestitionen, real	0,4	0,5	1,5	0,5	0,9	3,2
Exporte, real	1,8	2,3	3,2	1,5	2,1	3,9
Importe, real	2,5	2,3	3,6	2,4	2,1	4,0
3-Monatszinssatz, in %	0,2	0,1	0,1	.	0,0	0,0

1) Europäische Kommission: Inländische erwerbstätige Personen laut ESVG 2010.

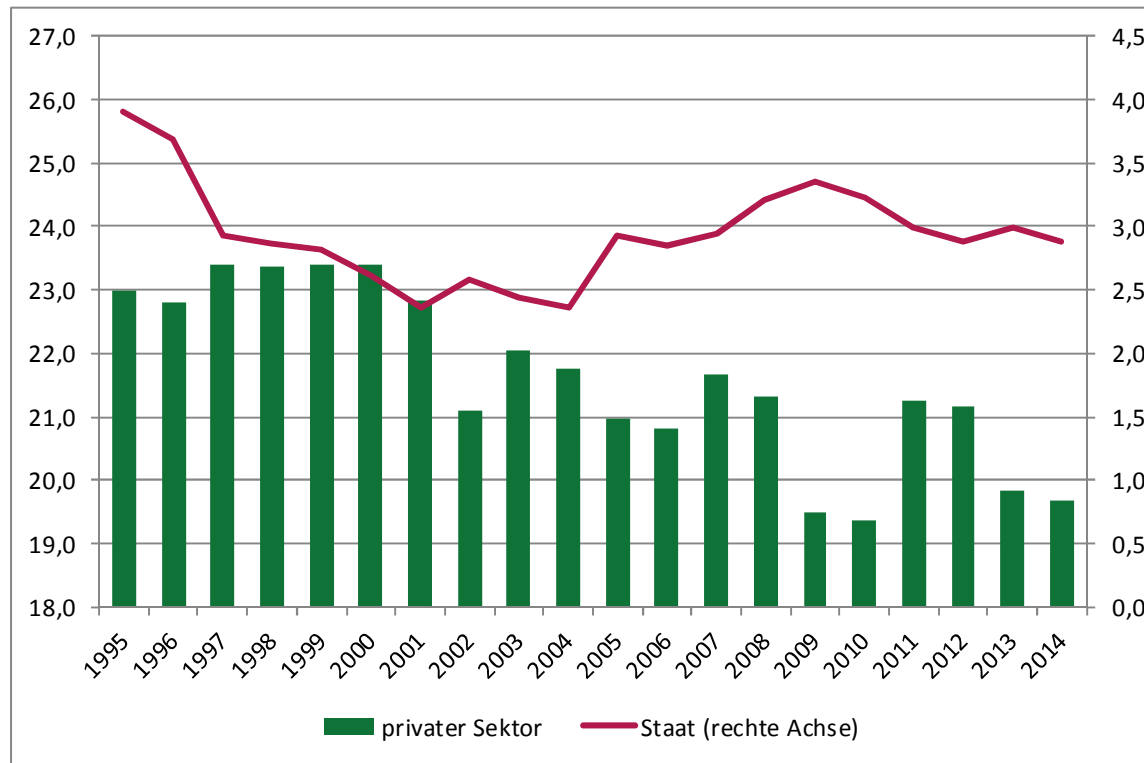
2) In % des Arbeitskräftepotenzials (unselbstständig Beschäftigte und registrierte Arbeitslose) laut AMS.

3) In % der Erwerbspersonen laut Eurostat.

Quelle: WIFO (Prognose vom Juni 2015), Europäische Kommission (Frühjahrsprognose vom Mai 2015).

# FISK

## ■ Bruttoinvestitionen des privaten und öffentlichen Sektors (in % des BIP)

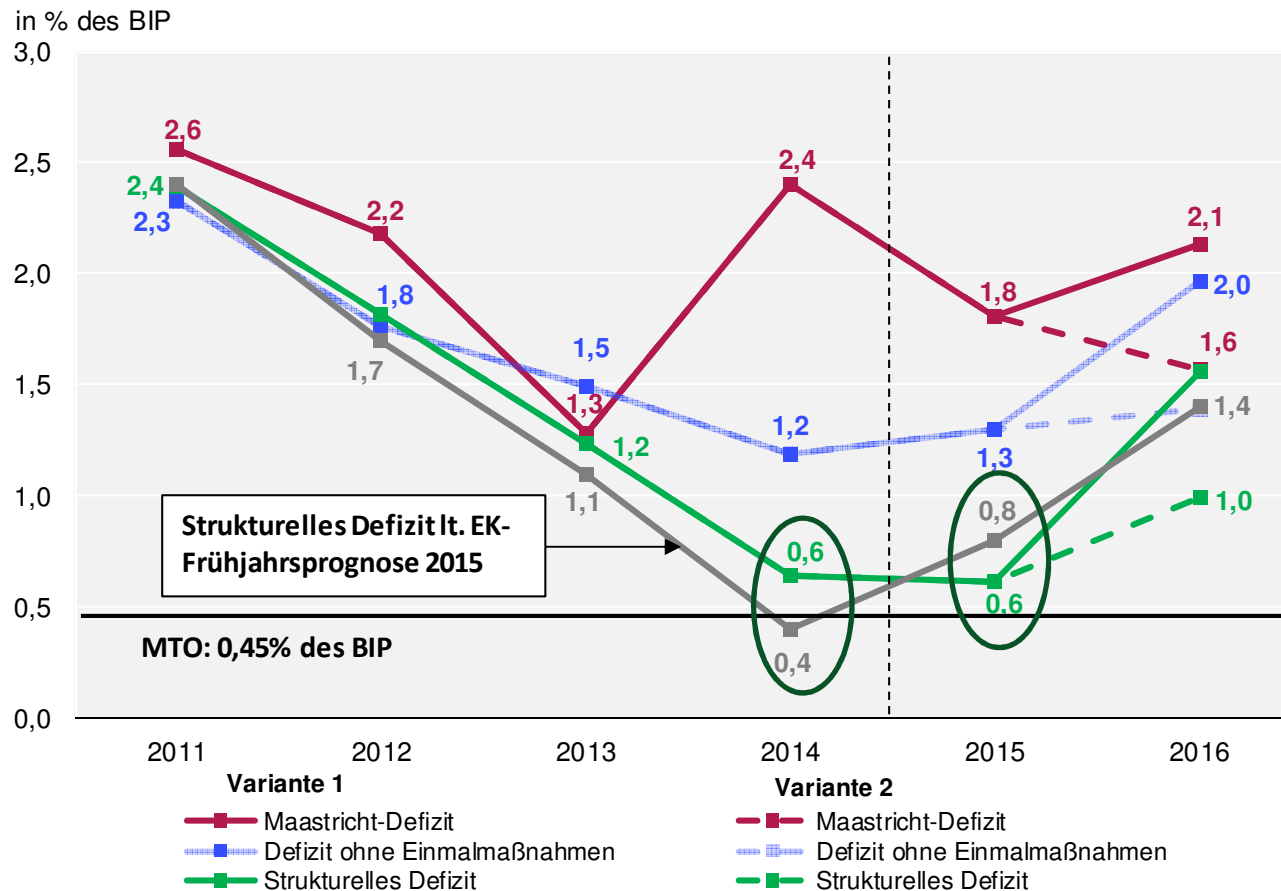


Quelle: Statistik Austria und eigene Berechnungen

- **Investitionsquote des Staates** im Jahr 2014 mit 2,9% des BIP leicht über dem Durchschnitt des Euroraums (2,7%)
- **Investitionsvolumen gesamt** von AT unter dem Niveau des Jahres 2007
- **Quote der Gesamtinvestitionen** dennoch höher als im Euroraum (AT: 22,5%; Euroraum: 19,5%)

# FISK

## Defizitentwicklungen des Gesamtstaates: Mittelfristiges Budgetziel lt. EK 2014 erreicht



Quelle: Statistik Austria, BMF, EK-Frühjahrsprognose und FISK-Frühjahrsprognose.

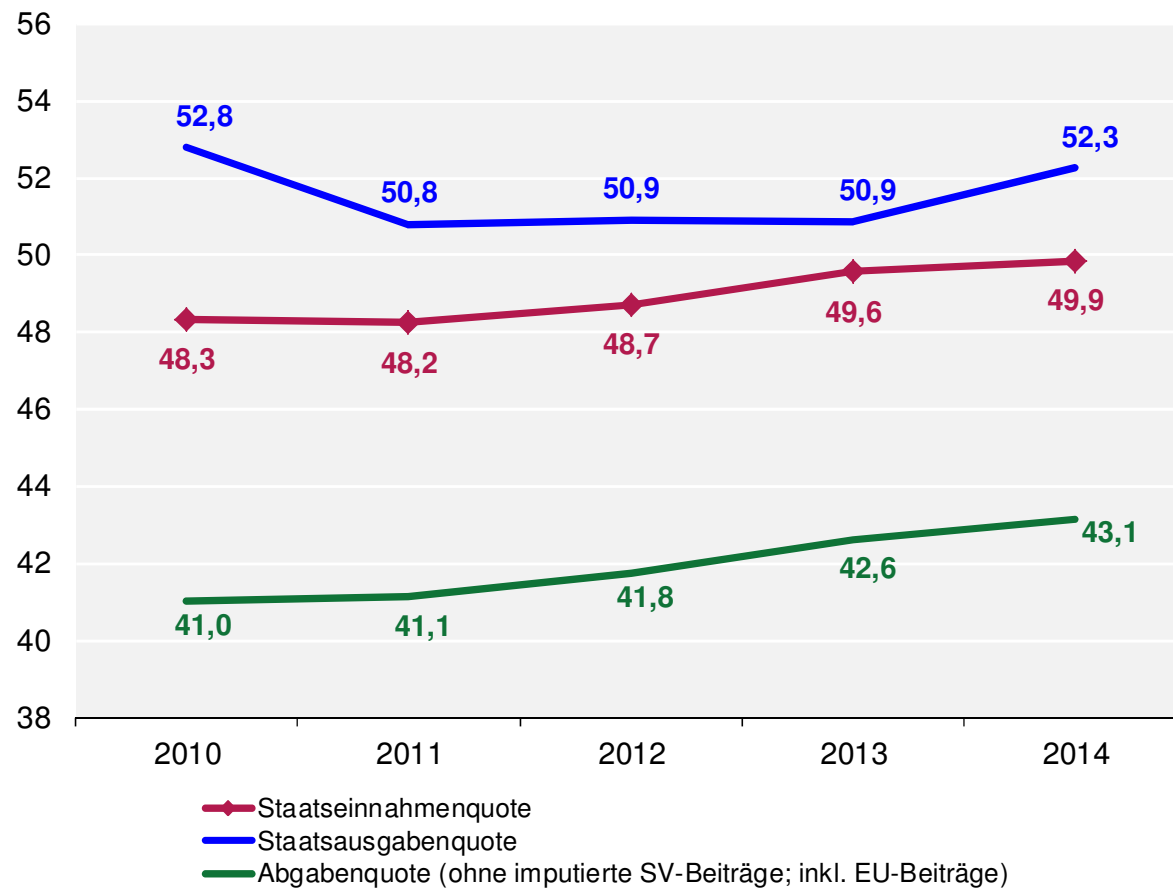
### Entwicklung 2014:

- Hohes Maastricht-Defizit v. a. durch **Vermögenstransfers** von 4,5 Mrd EUR (HETA)
- **Strukturelles Budgetdefizit 2014 niedrig** (EK: 0,4%; FISK: 0,6% des BIP)
- Basiseffekt durch ausgabenreduzierende **LTE-Lizenz Erlöse 2013**
- Gefahr **erheblicher Abweichung 2016** vom MTO bzw. strukturellen Anpassungspfad

# FISK

## ■ Staatseinnahmen-, Staatsausgaben- und Abgabenquote 2010-2014 (in % des BIP)

in % des BIP



Quelle: Statistik Austria und WIFO (BIP; März 2015).

### □ Einnahmenzuwachs

(+2,6%) übersteigt 2014  
nominelles BIP-Wachstum  
(+2,0%):

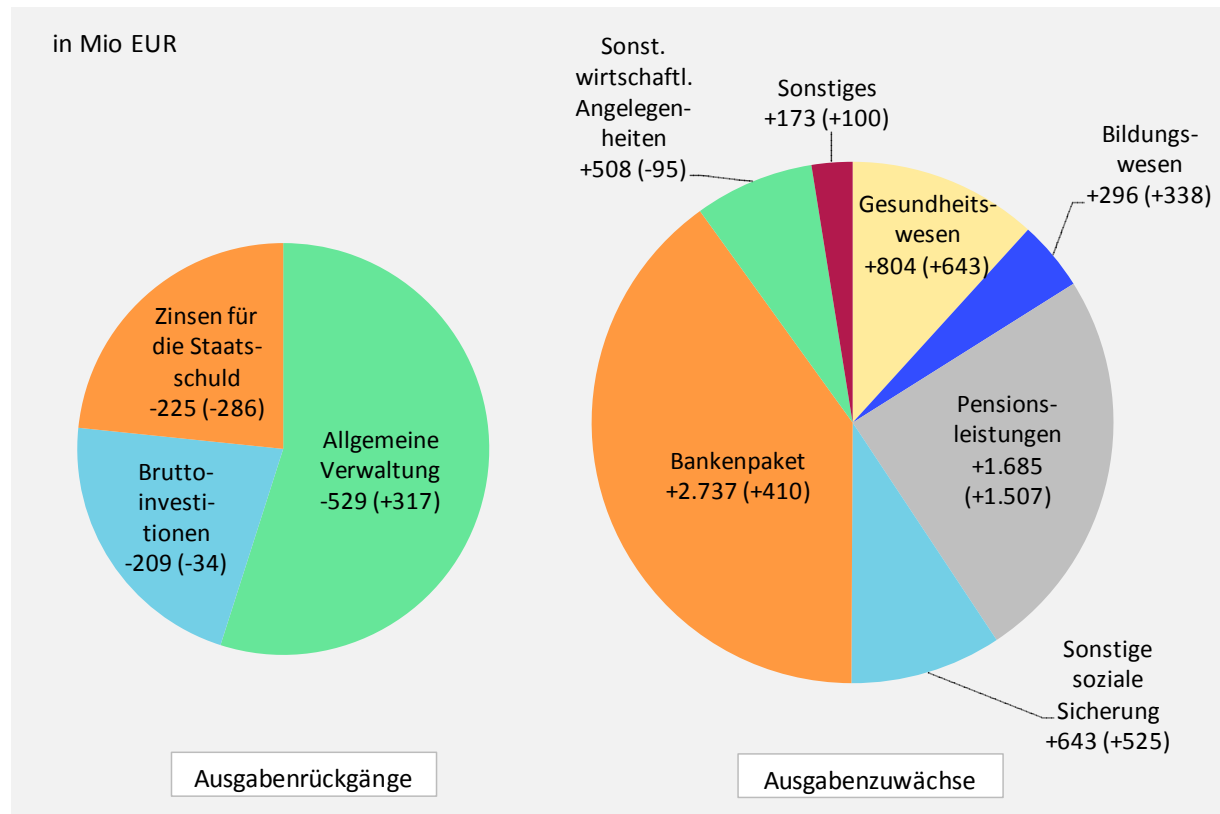
- Diskretion (v. a. Abgabenänderungsgesetz 2014: +0,8 Mrd EUR)
- Steuerprogression bei LSt und ESt

### □ Sonderfaktoren bestimmen „erheblichen“ Ausgabenzuwachs 2014 (+4,8%):

- Banken (+2,7 Mrd EUR gegenüber 2013)
- Basiseffekt durch ausgabenreduzierende LTE-Lizenz Erlöse 2013

## Entwicklung der Staatsausgaben nach Aufgabenbereichen 2014

**Ausgabenwüchse und -rÜckgünge nach Aufgabenbereichen\*) 2014 zum Vorjahr (in Klammer: durchschnittliche Veränderung 2009-2014 p.a.)**



### Entwicklung 2014:

- ❑ nomineller **Ausgabenrückgang** bei Zinsen, Investitionen und allg. Verwaltung
- ❑ **Hohe Zuwüchse** bei Bankenpaket, Pensionen und Gesundheitswesen
- ❑ Zulüssiger (realer) **Ausgabenwüchse** lt. EU-Definition **erheblich verfehlt**

\*) Ohne Versteigerungserlöse LTE; vorläufiges Ergebnis.

Quelle: Statistik Austria und eigene Berechnungen.

# ■ Markanter Schuldenstand- und Defiziteffekt durch das Bankenpaket

Maastricht-Effekte des österreichischen Bankenpakets

in Mrd EUR		2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
<b>Staatseinnahmen</b>	(1)	0,0	0,1	0,9	0,9	0,8	0,7	0,7
Haftungsentgelte		0,0	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1
Zinsen für Darlehen		0,0	0,1	0,5	0,4	0,4	0,3	0,3
Dividenden (Partizipationskapital)		0,0	0,0	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
<b>Staatsausgaben</b>	(2)	0,0	2,8	1,2	1,2	2,0	2,1	4,9
Finanzierungskosten		0,0	0,2	0,5	0,5	0,5	0,4	0,4
Vermögenstransfers		0,0	2,7	0,7	0,7	1,6	1,8	4,5
<b>Maastricht-Finanzierungssaldo</b>	(3)=(1)-(2)	0,0	-2,7	-0,4	-0,3	-1,3	-1,4	-4,2
Stock-Flow-Adjustments	(4)	0,9	19,4	-1,3	-2,2	-2,7	-3,7	7,1
Veränderung des Schuldenstandes	(5)=(4)-(3)	0,9	22,1	-1,0	-1,9	-1,4	-2,2	11,3
<b>Maastricht-Schuldenstand</b>	(5) kumuliert	0,9	23,0	22,0	20,1	18,7	16,5	27,8

Quelle: Statistik Austria.

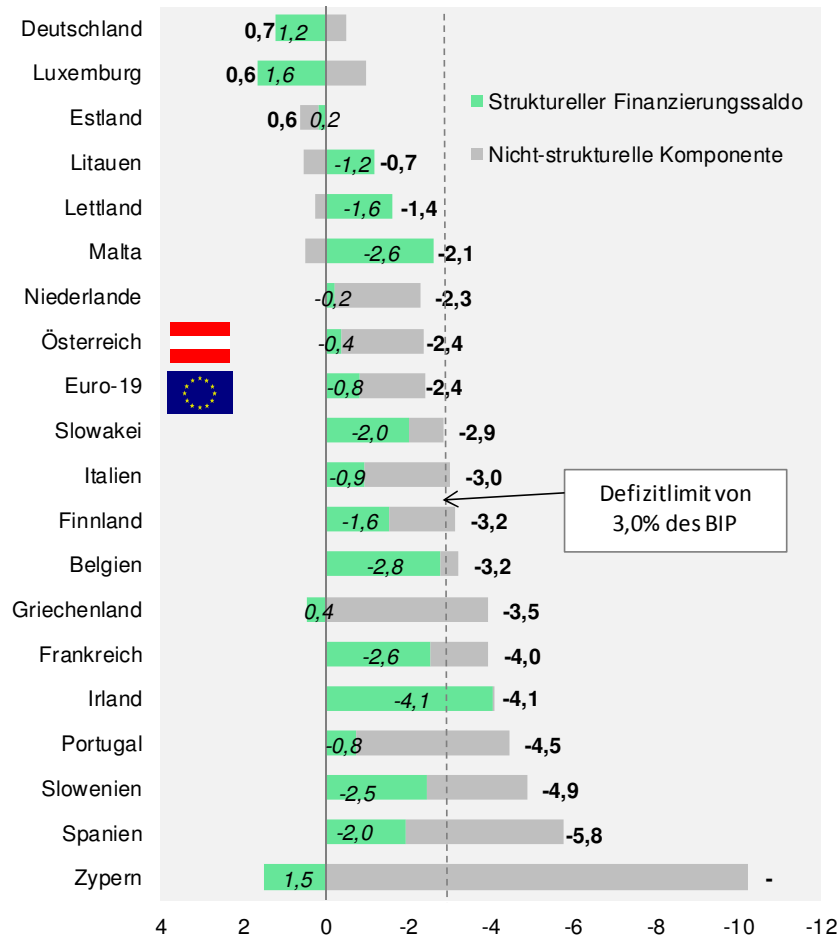
- Kumulierter Effekt auf den **Finanzierungssaldo** beträgt 10,3 Mrd EUR
- Bankenpaket erhöht **Bruttoverschuldung** um 27,8 Mrd EUR
- **KA Finanz-Reklassifikation** führt zu Änderungen der Werte für 2009-2013



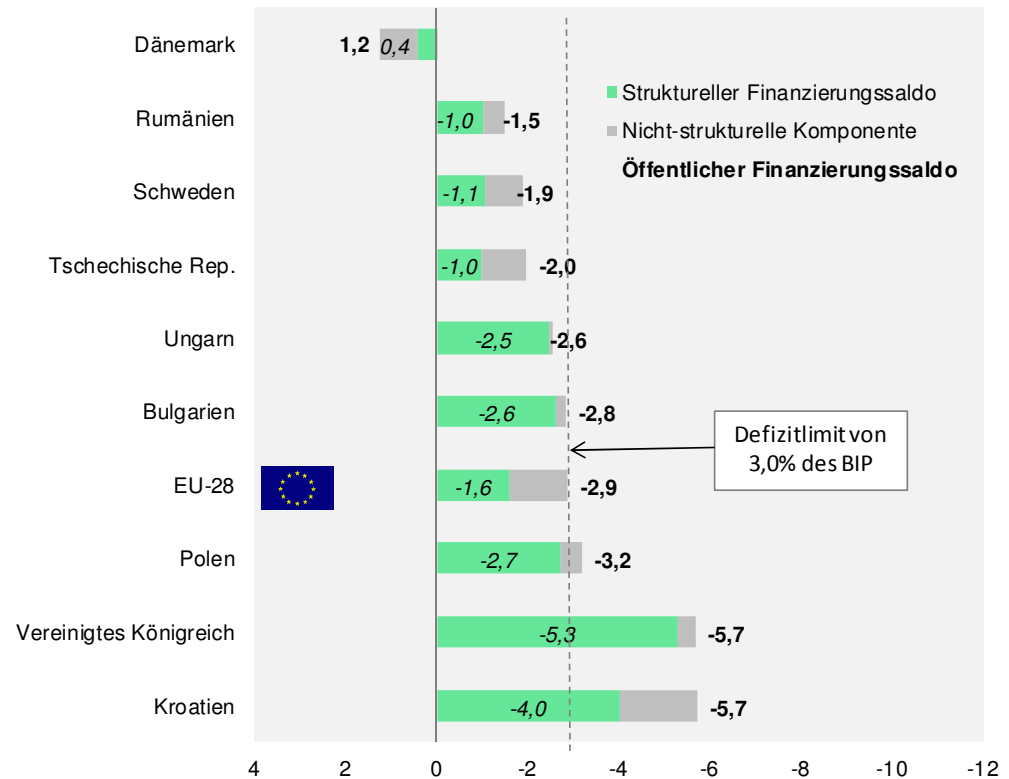
# FISK

# Öffentliche Finanzierungssalden international 2014

**Euroraum**  
in % des BIP



**Nicht-Euroraum**  
in % des BIP



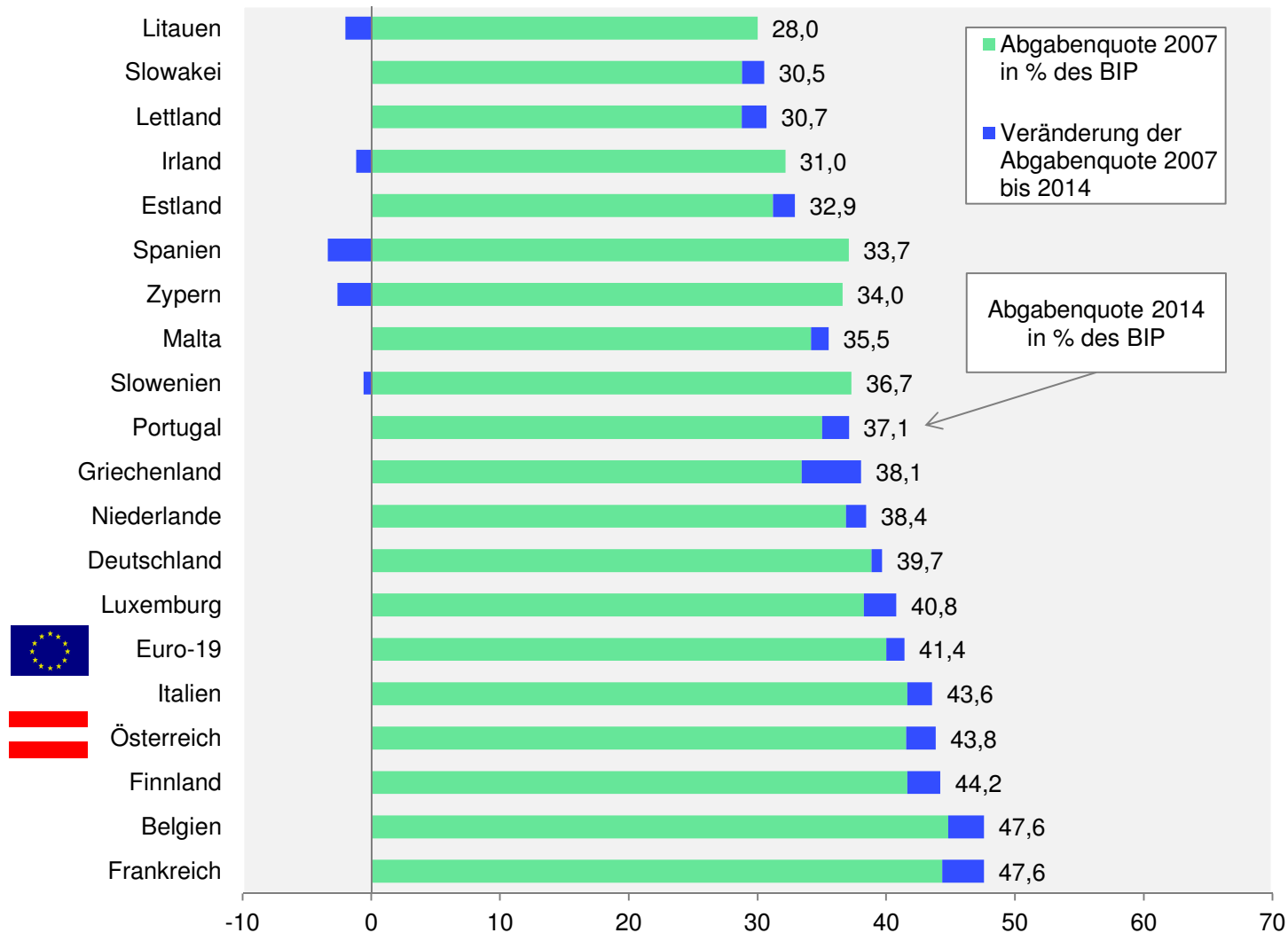
Quelle: Europäische Kommission und eigene Berechnung (Stand: Mai 2015).



**Gegenwärtig 9 Länder in EDP; Verfahrensende im Jahr 2015 für Polen und Malta**

# FISK

## Abgabenquoten im Euroraum 2014 und deren Veränderung seit 2007 (in % des BIP)



Abgabenquote AT 2014: 43,6% des BIP (inkl. imputierte SV-Beiträge)

Anstieg der Abgabenquote in Österreich seit 2007 um +2,3%-Punkte

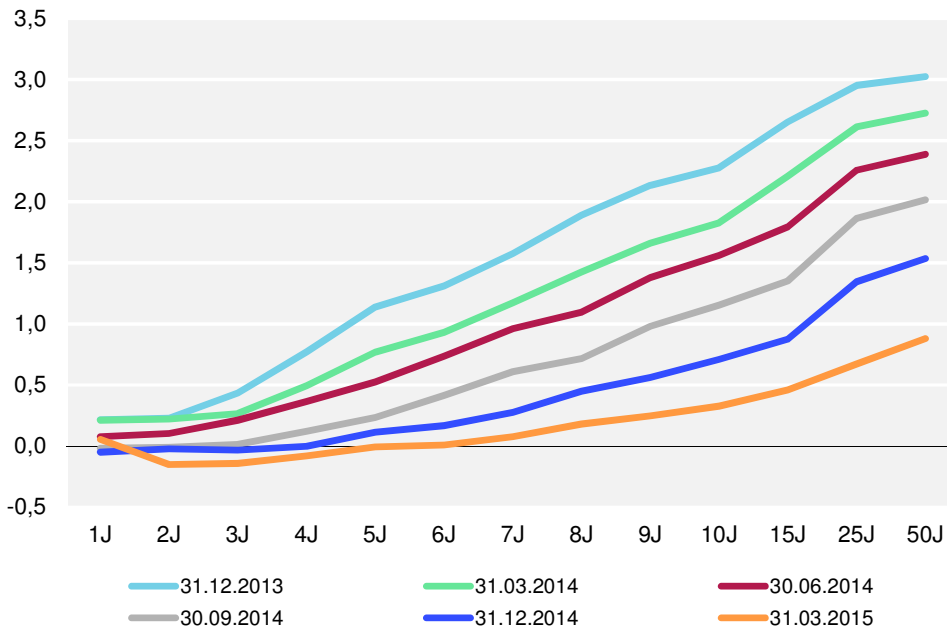
Anstieg höher als im Euro-raum mit: +1,1% (Gründe: Konjunktur und Maßnahmen)

Quelle: EU-Kommission (Stand: Mai 2015). Abgabenquote nach Indikator 4.

## ■ Marktumfeld drückt Refinanzierungskosten auf historischen Tiefststand

### Zinsstrukturkurve der Benchmark-Bundesanleihen Österreichs

Rendite in %

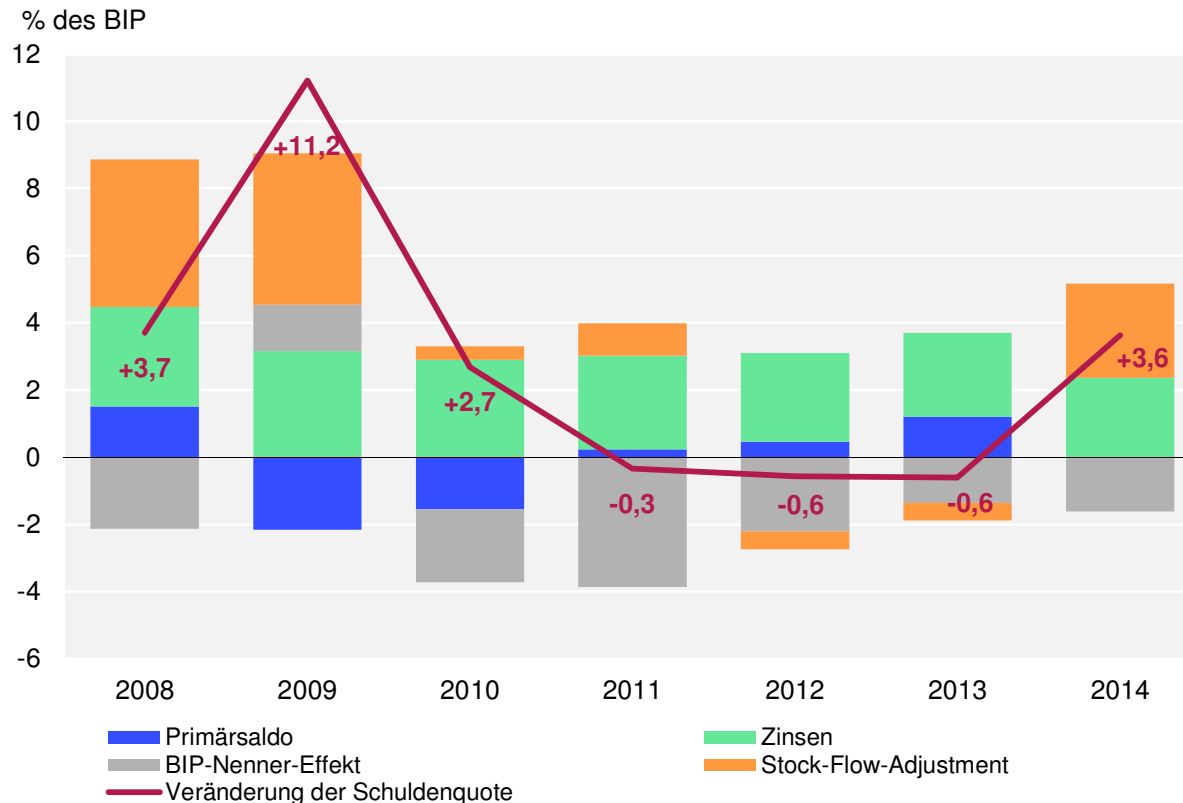


Quelle: Thomson Reuters.

- Marktumfeld dreht **Zinsstrukturkurve** im Jahresverlauf sukzessive nach unten: Rückgang bei
  - Risikofreiem Zinssatz und
  - Länderrisikoprämien
- Neue Tiefststände bei **Refinanzierungskosten**: z. B. 10y-Benchmark-Bundesanleiherenditen:
  - Tiefststand am 20.4.2015: 0,2%; derzeit 1,2% (29.6.2015)
  - Volumengewichteter Jahresdurchschnitt 2014: 1,3%
- **Finanzschuld** des Bundes
  - Bereinigte Finanzschuld Ende 2014: 196,2 Mrd EUR.
  - **Zinsaufwand** nimmt auf 6,7 Mrd EUR ab
  - Ø-Nominalverzinsung: 3,4% (Ende 2014)
  - Ø-Effektivverzinsung: 3,2% (Ende 2014)

# Bankenpaket erhöht Schuldenquote deutlich

**Komponenten der Veränderung der Schuldenquote 2008 bis 2014** □



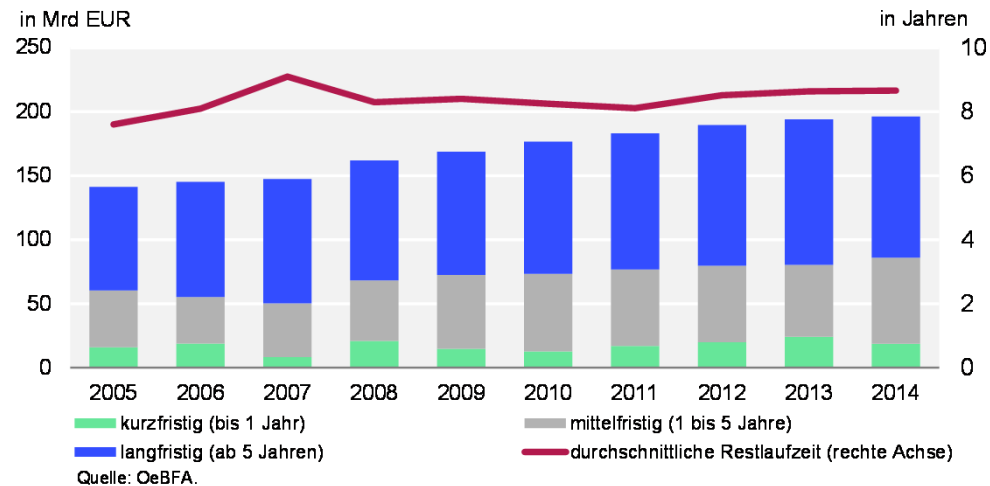
Quelle: Statistik Austria und eigene Berechnungen.

- Anstieg der **Schuldenquote** auf 84,5 % (+3,6 PP) trotz Rückgang der Zinsenquote
- **Bankenpaket erhöhte** Schuldenquote 2014 um 11,3 Mrd EUR:
  - HAA Group International AG: +14,2 Mrd EUR:
    - Bilanzerstellung 2013: 0,75 Mrd EUR
    - HETA-Gründung: 13,4 Mrd EUR
  - Schuldenabbau KA Finanz AG: -0,6 Mrd EUR
  - Rückzahlung Partizipationskapital: -2,1 Mrd EUR
  - Laufende Einnahmen und Ausgaben (ohne Bad Banks): -0,1 Mrd EUR

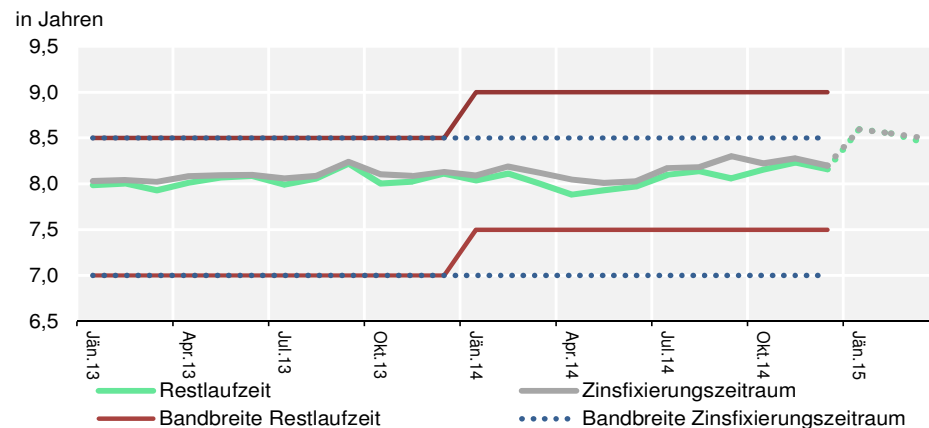
# FISK

## Schuldenportfolio geprägt durch ausgeglichenes Tilgungsprofil und langfristig fixierte Kosten

### Fristigkeitsprofil und durchschnittliche Restlaufzeit der bereinigten Finanzschuld 2005 bis 2014



### Restlaufzeit und Zinsfixierungszeitraum des Finanzschuld-portfolios Jänner 2013 bis März 2015



- Ausgeglichenes **Tilgungsprofil**
- Anteil der **mittelfristigen Instrumente** nimmt zu
- Finanzschuld des Bundes zu 94,6% **fixverzinst**
- **Risikokennzahlen** für März 2015:
  - Durchschnittliche Restlaufzeit: 8,5 Jahre
  - Zinsfixierungszeitraum: 8,5 Jahre
- Keine offenen **Fremdwährungspositionen**
- Geringes **Liquiditätsrisiko**
- Relativ hohes **Marktrisiko**

## Finanzierungssaldo der Bundesländer im Sinne von Maastricht 2011 bis 2014<sup>1)</sup>

	Bgld.	Ktn.	NÖ	OÖ	Slbg.	Stmk.	Tirol	Vlbg.	Wien <sup>2)</sup>	AE <sup>3)</sup>	Bundesländer (inkl. Wien)
Mio EUR											
2011	-30	-85	-372	-285	15	-482	139	-4	-498	.	-1.603
2012	-17	-52	-175	-109	12	-337	91	50	-238	.	-776
2013	63	-14	-90	-111	28	-154	70	33	-107	.	-282
2014	92	-62	-173	-107	43	-153	94	-17	-100	326	-58
pro Kopf in EUR											
2011	-106	-152	-230	-202	28	-399	196	-12	-290	.	-191
2012	-60	-94	-108	-77	23	-278	128	134	-137	.	-92
2013	218	-25	-55	-78	53	-127	97	89	-61	.	-33
2014	321	-112	-106	-75	80	-126	129	-44	-56	.	-7

- 1) Gemäß ESVG 2010. Daten 2011 bis 2013: Bundesländer einschließlich außerbudgetäre Einheiten, Landeskammern den einzelnen Bundesländern zugeordnet. 2014: Aufteilung nach Bundesländern nur für die Gebietskörperschaften.  
 2) Wien als Land und Gemeinde.  
 3) Außerbudgetäre Einheiten und Kammern der Bundesländer einschließlich Wien.  
 Quelle: Statistik Austria.

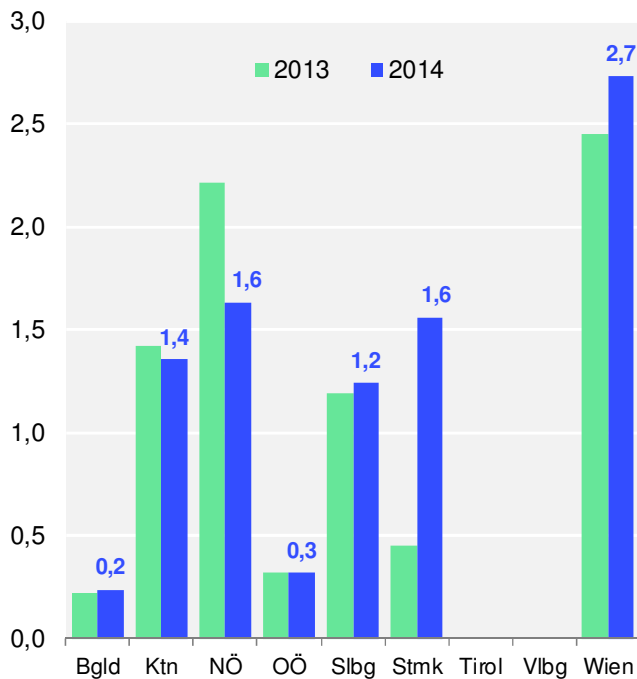
### Entwicklung 2014:

- **Reduktion des Budgetdefizits** um insgesamt 0,2 Mrd EUR
- **Intergovernmentale Mehreinnahmen** (+1,0 Mrd EUR), z. B.
  - Abgabenänderungsgesetz 2014
  - Zweckzuschüsse für Kinderbetreuung
- Ausweitung der **Budgetüberschüsse**: Bgld, Slbg, Tirol
- **Verschlechterung der Fiskalposition**: Ktn und NÖ (jeweils Wegfall von Einmaleinnahmen) sowie Vlbg (Maßnahmen im Spitalsbereich)

# Finanzierungen des Bundes für die Länder

**Finanzierungen des Bundes für Bundesländer\*)**

in Mrd EUR

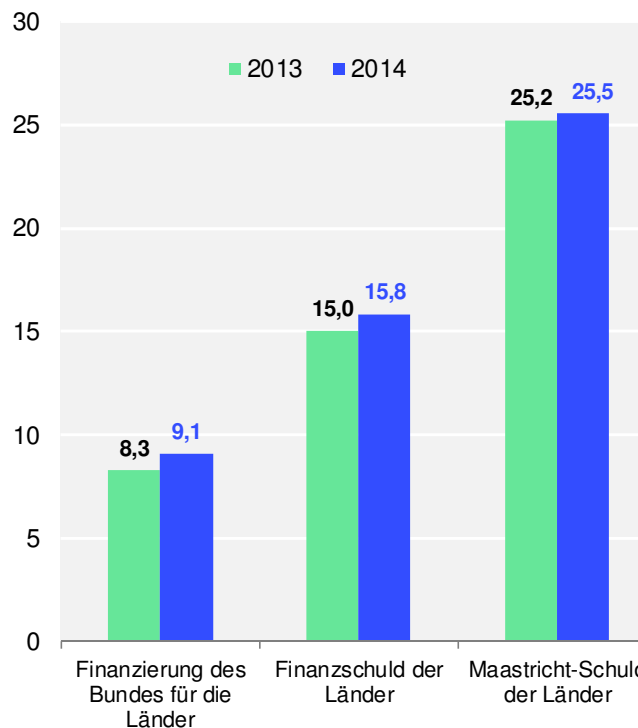


\*) Finanzschuld des Bundes für Länder (ohne sonstige Rechtsträger) unter Berücksichtigung von Derivaten (Swaps).

Quelle: OeBFA.

**Verschuldung der Länder insgesamt (mit Wien)**

in Mrd EUR



Quelle: OeBFA, STAT und eigene Berechnungen.

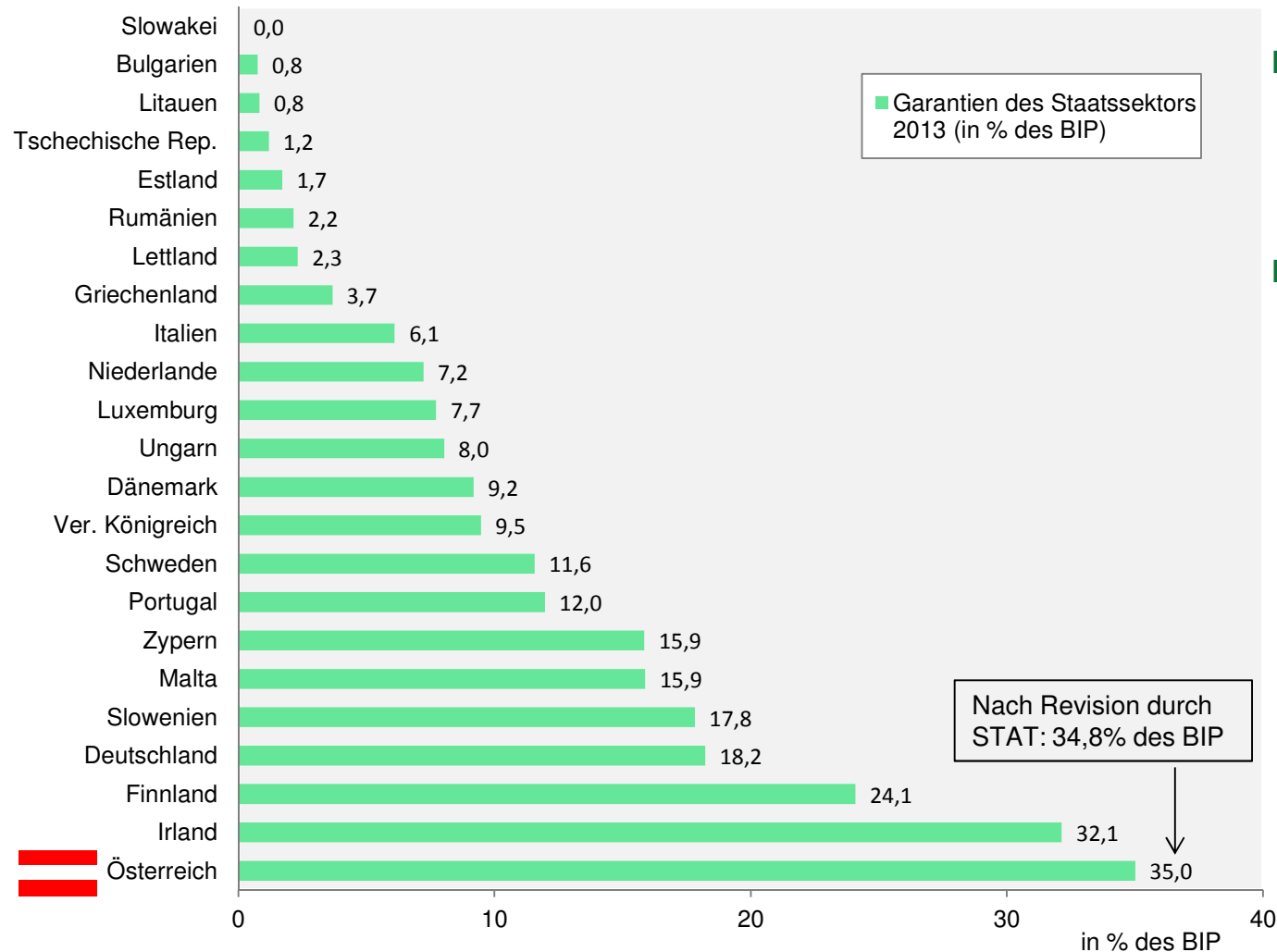
## Jahresendstand 2014:\*\*)

- **Bundesfinanzierung** für Länder: 9,1 Mrd EUR (+0,8 Mrd EUR)
- **57,1% der Finanzschuld** der Länder **über OeBFA** finanziert
- **Tirol** und **VLbg** keine OeBFA-Finanzierung
- Hoher Zuwachs durch **Revolvierung der Stmk** über die OeBFA

\*\*) Abweichungen zwischen Finanz- und Maastricht-Schuld ergeben sich aus der unterschiedlichen Sektorabgrenzung (Maastricht-Schuld = Finanzschuld ohne marktbestimmte Betriebe, aber mit ausgegliederten Einheiten, wie Fonds, Spitäler, LiG).

# FISK

## ■ Haftungsstand des Staatssektors Ende 2013 (in % des BIP)



- **Hohes Haftungsobligo** Österreichs, ungeachtet etwaiger Inkonsistenzen
- Im Haftungsstand **nicht enthalten:**
  - Haftungen für Schulden, die **bereits in Staatsschuld** enthalten sind (z. B. EFSF)
  - Haftungen für **schwer versicherbare Ereignisse** (z. B. Erdbeben)
  - **Bankeinlagen-sicherung**
  - Risiko aus **Beteiligungen**

Quelle: Eurostat-Pressemitteilung vom 10. Februar 2015. Belgien, Frankreich, Kroatien, Polen und Spanien wegen unvollständiger Datenlage nicht berücksichtigt.



## ■ Empfehlungen des FISK zur Budgetpolitik und deren Finanzierung 2015

### Themenbereiche:

#### ■ **Budgetpfad, Fiskalregeln und Österreichischer Stabilitätspakt 2012**

- Einhaltung der EU-Fiskalregeln; rechtzeitige Gegensteuerung
- Anpassung des ÖStP an die EU-Vorgaben (Schwellenwerte für Korrekturmechanismus und gestrafter Zeitablauf)
- Reduzierung der Komplexität der regionalen Regeln im ÖStP, soweit EU-konform

#### ■ **Transparenz, Haushaltsrecht und Eventualverbindlichkeiten**

- Beseitigung von Hindernissen zur Veröffentlichung von budgetrelevanten Dokumenten (z. B. Berichte an den Budget- oder Finanzausschuss)
- Einheitliche Budgetierungs- und Rechnungslegungsvorschriften
- Begrenzung expliziter und impliziter Eventualverbindlichkeiten
- Klärung der Haftungsbeziehungen zwischen Bund und Ländern
- Professionelles Risikomanagement mit einheitlichen und objektiven Kriterien

#### ■ **Finanzausgleich, Strukturreformen und Konnexität**

- Finanzausgleich: Aufgabenkritik, Transparenz, wirkungsorientierte Steuerung, Ausweitung der Eigenverantwortung, Abbau von Mischfinanzierungen etc.
- Strukturreformen bei alterungsbedingten Aufgabenbereichen, im Bereich des föderalen Verwaltungsaufbaus sowie bei Förderungen
- Absicherung der langfristigen Tragfähigkeit der öffentlichen Finanzen und der Investitionen